

Die Lehrveranstaltungen gelten für alle Lehrämter sowie für BA/MA (alt) und B.A. wie M. A. (neu). Die Module weisen die Studierenden auf ihren Modulscheinen entsprechend den thematischen Schwerpunkten der Lehrveranstaltungen selbständig zu. Nur die Module IDS und VK werden hier gekennzeichnet. ECTS-Punkte werden auf Antrag entsprechend der der Tabelle des Faches Geschichte bestätigt.

#### Abkürzungen

BGS	B.A. Allgemeine Geschichte
BGM	B.A. Geschichte Europas im Mittelalter
BGN	B.A. Neuere Geschichte Europas
MGS	M.A. Allgemeine Geschichte
MGM	M.A. Geschichte Europas im Mittelalter
MGN	M.A. Neuere Geschichte Europas
ECTS	European Credit Transfer System
IDS	Interdisziplinäre Studien
VK	Vermittlungskompetenz

#### **ACHTUNG! Online-Einschreibung am Historischen Institut im Wintersemester 2008/09**

Der Ausschuss für Studium und Lehre im Fach Geschichte hat auf seiner Sitzung am 28.5.2008 beschlossen, dass die Einschreibung in Lehrveranstaltungen des Historischen Instituts ab dem Wintersemester 2008/09 ausschließlich online erfolgt. Gleichzeitig wurde festgelegt, zu diesem Zweck das universitätsweite Einschreibesystem unter Stud.IP zu nutzen. Der Ausschuss setzt damit eine Vorgabe des Rektorats um. Andere, individuelle Formen der Einschreibung/Anmeldung sind nicht mehr zulässig.

Endgültige Vergabe der Seminarplätze durch den jeweiligen Veranstalter/die jeweilige Veranstalterin: in der jeweils ersten Sitzung des Seminars (basierend auf den bei der Einschreibung gemachten Angaben der Studierenden)

#### Vorlesungen

Prof. Dr. Markus Völkel 72811  
Vorlesung: Geschichte als Wissenschaft  
Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr  
Ort: HS III, Parkstr. 6  
Beginn: 13.10.08

Die Vorlesung gibt eine Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft. Sie geht weiterhin der Frage nach, was Geschichte denn ist, wenn sie eine Wissenschaft ist. Gleichzeitig fragt sie aber auch danach, welche Teile der historischen Praxis nicht oder noch nicht als Wissenschaft bezeichnet werden können. Weiterhin werden Grundbegriffe der historischen Forschung, der Lehre und des Schreibens von Geschichte vermittelt. Alle Themen werden zugleich systematisch und historisch behandelt. Die Vorlesung ist für alle Anfänger im Geschichtsstudium obligatorisch und ist Teil des Einführungsmoduls für alle Studienabschlüsse. Am Ende des Semesters werden Grundkenntnisse aus der Vorlesung zum Gegenstand einer obligatorischen Klausur.

Lit.: Marrou, Henri-Irénée, Über die historische Erkenntnis, Freiburg 1973; Sellin, Volker, Einführung in die Geschichtswissenschaft, Göttingen 2005.

Prof. Dr. Ernst Münch 73363  
Vorlesung: Europäisches Mittelalter und/in Mecklenburg  
Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr  
Ort: Uni-Hauptgebäude, HS 218  
Beginn: 16.10.08

Verbindungslinien der europäischen und der mecklenburgischen Geschichte im Mittelalter datieren nicht erst aus dem Zeitraum der Stadt-, Kloster- und Universitätsgründungen, der Hanse oder der sogenannten Ostsiedlung. Bereits in slawischer Zeit stehen etwa die namentliche Ersterwähnung von obodritischen Fürsten in Zusammenhang mit der Geschichte des Karolingerreichs oder der Burg Mecklenburg mit den weitgespannten Plänen Ottos III.

Die Vorlesung soll diesen und anderen Verknüpfungspunkten nachspüren und auf diese Weise Grundzüge, Haupttatsachen und Charakteristika, Spezifika, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der mecklenburgischen sowie der europäischen mittelalterlichen Geschichte herausarbeiten. Für Mecklenburg steht hierbei auch die

Problematik einer tatsächlichen bzw. angeblichen peripheren Lage und sprichwörtlicher Rückständigkeit zur Debatte.

Literatur: Ein Jahrtausend Mecklenburg und Vorpommern. Biographie einer norddeutschen Region in Einzeldarstellungen, hrsg. von Wolf Karge, Peter-Joachim Rakow und Ralf Wendt, Rostock 1995  
Wolf Karge/Ernst Münch/Hartmut Schmied, Die Geschichte Mecklenburgs, 4. Aufl., Rostock 2004  
Christian Lübke, Die Deutschen und das europäische Mittelalter. Das östliche Europa, Berlin 2004  
1000 Jahre Mecklenburg. Geschichte und Kunst einer europäischen Region, hrsg. von Johannes Erichsen, Rostock 1995

Prof. Dr. Peter Burschel 73368  
Vorlesung: Kulturkontakt, Einführung in die (nicht nur europäische) Geschichte der frühen Neuzeit  
Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr  
Ort: HS Radiologie, Gertrudenplatz  
Beginn: 16.10.08

Kulturkontakt – das soll in dieser Vorlesung die Perspektive sein, von der aus in die Grundprobleme der frühneuzeitlichen Geschichte eingeführt wird. Kulturkontakt, Kulturkonflikt, Kulturtransfer – das sind die Konzepte, vor deren Hintergrund ganz konkrete, ja, handgreifliche Fälle interkultureller Begegnung vorgestellt und interpretiert werden. Ob im nordöstlichen Waldland rund um die Großen Seen in Nordamerika, ob im Osmanischen Reich, ob in den Metropolen Westeuropas: Die Fälle werden uns nicht ausgehen.

Sommerferienlektüren könnten sein: Peter Burke: Kultureller Austausch, Frankfurt am Main 2000 – und Reinhard Wendt: Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500, Paderborn u.a. 2007.

Kersten Krüger 73372  
Vorlesung: Europäischer Absolutismus 1648-1789. Teil 1  
Ort: Radiologie, Gertrudenplatz 1  
Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr  
Beginn: 24.10.2008

Diese strukturgeschichtliche Vorlesung ist auf zwei Semester angelegt; sie soll einen Überblick vermitteln. Als thematische Schwerpunkte sind vorgesehen: politische Theorie und Verfassung nach den konkurrierenden herrschaftlichen und genossenschaftlichen Prinzipien. Dabei stehen Nord-, Mittel- und Westeuropa im Vordergrund. Es folgen - voraussichtlich in einem späteren Semester - die Bereiche der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Politik. Abschließend werden die Reformen des Aufgeklärten Absolutismus dargestellt und in ihrer Bedeutung für die Moderne erörtert. Die in der Vorlesung verwendeten Quellentexte liegen als Kopiervorlagen im Copyshop im Brunnenhof bereit. Es ist unerlässlich, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Quellen in jede Sitzung mitbringen.

Literaturhinweise: Asch, Ronald (Hrsg.): Der Absolutismus - ein Mythos? Köln u. a. 1996. Brandt, Peter: Von der Adelsmonarchie zur königlichen "Eingewalt", in: HZ 250, 1990, S. 33-72. Barudio, Günter: Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung 1648-1779. Fischer Weltgeschichte 25. Frankfurt am Main 1992. Duchhardt, Heinz: Das Zeitalter des Absolutismus. München 3. Aufl. 1998. Hinrichs, Ernst (Hrsg.): Absolutismus. Frankfurt am Main 1986. Hinrichs, Ernst: Fürsten und Mächte. Zum Problem des europäischen Absolutismus. Göttingen 2000. Kunisch, Johannes: Absolutismus. Europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Regime Göttingen 2. Aufl. 1999. Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1700-1815. München 2. Aufl. 1989. Eine ausführliche Literaturliste steht in der Webseite des Historischen Instituts, Lehre, Materialien, Literatur zu Lehrveranstaltungen.

Prof. Dr. Markus Völkel 73378  
Vorlesung: Das Papsttum in der Frühen Neuzeit: eine strukturgeschichtliche Einführung  
Zeit: Di 09.15-10.45 Uhr  
Ort: Uni-Hauptgebäude, HS 315  
Beginn: 14.10.08

Seit dem Ende des 15. Jh. befanden sich das Papsttum und der Kirchenstaat auf dem Weg einer tiefgreifenden ideologischen und administrativen Erneuerung. Die Reformation verzögerte diese Entwicklung; auch der *Sacco di Roma*, die Plünderung der Stadt durch kaiserliche Truppen bedeutete einen Rückschlag. Dennoch war der Kirchenstaat 50 Jahre später, mit Papst Sixtus V. (1585-90) der finanziell stärkste Staat Europas und in vielen Bereichen der Schiedsrichter im katholischen Europa. Die Vorlesung verfolgt die Entwicklung des politischen Papsttums zwischen 1500 und 1800 auf dem Gebieten der Kulturentwicklung, der Außen- und Innenpolitik und in Bereich des theologisch-juristischen Selbstverständnisses. Die Vorlesung ist eine IDS-Veranstaltung und richtet sich an die Studierenden aller Fächer der Philosophischen Fakultät.

Lit.: Smolinsky, Herbert (Hg.), Die Zeit der Konfessionen (1530-1620/30), (Die Geschichte des Christentums, Bd.8), Freiburg i.Brg. u.a. 1992; Jedin, Hubert (Hg.), Die Kirche im Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung (Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 5), Freiburg i.Brg. 1970, Prodi, Paolo, Un corpo e due anime. La

monarchie papale nella prima età moderna, Bologna 1982; Fuhrmann, Horst, Die Päpste. Von Petrus zu Johannes Paul II, München 1998.

Prof. Dr. Wolf D. Gruner

73384

Vorlesung: Europäische Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert: Vom Barock zur Postmoderne

Zeit: Die 13.15-14.45 Uhr

Ort: Uni-Hauptgebäude, HS 315

Beginn: 14.10.08

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über die europäische Geschichte, der langen 19. Jahrhunderts und des kurzen 20. Jahrhunderts, vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis an die Schwelle des 21. Jahrhunderts zu vermitteln. Sicherlich müssen Schwerpunkte gesetzt werden. In den Blick kommen die Prozesse mit Langzeitwirkung wie die Industrialisierung mit ihren unterschiedlichen Phasen, die demographische Entwicklung, die politisch-sozialen Veränderungen, die Typen politischer Systeme und Verfassungsvorstellungen, der Wandel in der internationalen Ordnung vom einem eurozentrischen zu einem globalen System, die unterschiedlichen, sich teilweise überlagernden Entwicklungen in der Kunst, in der Musik und in der Architektur vor dem Hintergrund des „Zeitgeistes“ oder im Widerspruch zu diesem, die technologischen Entwicklungen, die Veränderungen im Bild des Krieges, der Nationalismus und die „ismen“ vor allem des 20. Jahrhunderts. Dies ist ein ehrgeiziges aber umsetzbares finales Programm.

*Literaturhinweise zum Einlesen:* Wolfgang Schmale, Europäische Geschichte, 2000. Elisabeth Pond, Die Stunde Europas, 2000; Marie-Thérèse Bitsch, La construction européenne. Enjeux politiques et choix institutionnels, 2007; Heikki Mikkeli, Europa. Storia di un'idea e di un'identità, 2002 (Europe as an Idea and Identity 1998).

Prof. Dr. Hans-Uwe Lammel/Dr. Gisela Boeck

73403

IDS-Vorlesung: Frauen in der Wissenschaft

Zeit: Die 19.30-21.00 Uhr

Ort: Uni-Hauptgebäude, HS 218

Beginn: am 21. und 28.10., am 11. und 18. 11., am 02. und 16.12, am 06., 13. und 27.01 (4 weitere Termine durch das ZLWWG )

Das 100jährige Jubiläum des Frauenstudiums in Rostock ist Anlass, über Frauen in der Wissenschaft zu reflektieren. Neben Beiträgen zur Geschichte des Studiums von Frauen von den Anfängen bis zur regulären Zulassung und zu weiblichen Wissenschaftskarrieren an der Universität Rostock im Überblick und an konkreten Beispielen wie der Biografie von Lotte Henriette Eisner oder Edith Braemer wird über männliche Rituale der weiblichen Studenten, über Wissenschaftlerinnen und die Situation von Naturwissenschaftlerinnen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland berichtet.

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

Dr. Fred Mrotzek

72812

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs A)

Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der Neuzeit, Zeitgeschichte

Zeit: Do 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 16.10.08

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis:

1) regelmäßige, aktive Teilnahme und

2) Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Die vorläufige Bedarfsbestandserhebung findet vom 01.09.-10.10.08 im Geschäftszimmer (R. 6014) des Historischen Instituts statt.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 13. Auflage, München 1999; Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten

Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988; Matthias Peter, Hans-Jürgen Schröder: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn-München-Wien-Zürich 1994;

PD Dr. Mario Niemann

72813

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs B)

Thematischer Schwerpunkt: Agrargeschichte

Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 13.10.08

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis:

1) regelmäßige, aktive Teilnahme und

2) Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Die vorläufige Bedarfsbestandsaufnahme findet vom 01.09.-10.10.08 im Geschäftszimmer (R. 6014) des Historischen Instituts statt.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 13. Auflage, München 1999 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

Dr. Andreas Pečar

72814

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs C)

Thematischer Schwerpunkt: Mecklenburg, der Kaiser und das Heilige Römische Reich deutscher Nation zu Beginn der Neuzeit

Zeit: Mo 17.15-18.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 13.10.08

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription von Handschriften geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben.

Anhand einer bedeutenden Kaiserurkunde des Rostocker Universitätsarchivs wird darüber hinaus auf drei unterschiedlichen Ebenen Geschichte konkret erkennbar: die Geschichte der Universität Rostock, des Landes Mecklenburg sowie schließlich des Heiligen Römischen Reiches insgesamt. Der Grundkurs ermöglicht daher zugleich einen ersten Einblick in die historischen Grundlagen von Universität, Land und Reich.

Darüber hinaus ist geplant, mit den Studenten eine Onlinepräsentation der Quelle und ihrer Interpretation zu erarbeiten. Dies bietet eine hervorragende Möglichkeit, die im Grundkurs erworbenen Kenntnisse sogleich anzuwenden und in eine präsentable Form zu kleiden.

Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis:

1) regelmäßige, aktive Teilnahme und

2) Erstellen einer Darstellung von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Die vorläufige Bedarfsbestandsaufnahme findet vom 01.09.-10.10.08 im Geschäftszimmer (R. 6014) des Historischen Instituts statt.

#### Einführende Literatur:

a) allgemein zum Grundkurs: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 13. Aufl., München 1999 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Aufl., Stuttgart, Berlin, Köln 1992; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Aufl., Paderborn u.a.O.

1993; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Aufl., Hannover 1982;

b) zum Thema des Grundkurses: Voelker-Rasor, Anette (Hrsg.): Frühe Neuzeit (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch), München 2000; Schulze, Winfried: Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert: 1500-1618, Darmstadt 1997; Gotthard, Axel: Das Alte Reich: 1495-1806, Darmstadt 2003; Stollberg-Rilinger, Barbara: Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation. Vom Ende des Mittelalters bis 1806, München 2006.

Dr. Manfred Jatzlauk

72815

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs D)

Thematischer Schwerpunkt: Deutsche Geschichte im 19./20. Jahrhundert

Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 16.10.08

Schwerpunkt: Der Grundkurs „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ ist Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Fragestellungen und Arbeitstechniken geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt.

Voraussetzungen für die Teilnahme/Leistungsnachweis:

1. regelmäßige, aktive Teilnahme,
2. Erstellen einer Quelleninterpretation zu einem Thema nach Wahl von 8 bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln.

Die vorläufige Bedarfsbestandserhebung findet vom 01.09.-10.10.08 im Geschäftszimmer (R. 6014) des Historischen Instituts statt.

Literatur: Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997; Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfadens vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

PD Dr. Mario Niemann

72816

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs E)

Thematischer Schwerpunkt: Zeitgeschichte

Zeit: Di 11.15-12.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 14.10.08

Der Grundkurs „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahmezeichens:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 10.10.2008.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13.

Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

PD Dr. Stefan Kroll

72817

Proseminar/Grundkurs: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften (Kurs F)

Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der Neuzeit

Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10017/10020

Beginn: 15.10.08

Grundkurs: Der Grundkurs "Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft" ist Pflichtkurs für alle Neueinsteiger ins Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen und ein Archivbesuch statt.

Voraussetzungen für den Erwerb des unbenoteten Teilnahmezeichens:

- 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und
- 2) Erstellen einer Quelleninterpretation von acht bis zehn Seiten Länge einschließlich einer dazugehörigen Auswahlbibliographie von etwa 20 Titeln

Die vorläufige Bedarfsbestandsaufnahme findet vom 01.09.-10.10.08 im Geschäftszimmer (R. 6014) des Historischen Instituts statt.

Literatur: Baumgart, Winfried: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel - Handbücher - Quellen, 12. Auflage, München 1997 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Borowsky, Peter; Vogel, Barbara; Wunder, Heide: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage. Opladen 1989; Brandt, Ahasver von: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 13. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 1992. Burschel, Peter (u.a.): Geschichte. Ein Tutorium. Freiburg/Br. 1997; Opgenoorth, Ernst: Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 4. Auflage. Paderborn, München, Wien, Zürich 1993; Faber, Erwin; Geiss, Imanuel: Arbeitsbuch zum Geschichtsstudium, 2. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 1992; Grotefend, Hermann: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 12. Auflage. Hannover 1982; Poenicke, Klaus: Wie verfaßt man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. Mannheim, Wien, Zürich 1988.

Prof. Dr. Ernst Münch

73366

Proseminar: Das wendische Quartier der Hanse im Mittelalter

Zeit: Fr 13.15-14.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 17.10.08

Fünf, sechs oder sieben Städte (Lübeck, Hamburg, Lüneburg, Rostock, Stralsund, Wismar, mitunter auch Greifswald und zu Ende auch Stettin) bildeten als wendisches Quartier jahrhundertlang den Kern der Hanse. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich nicht nur mit den mittelalterlichen Abschnitten der hansestädtischen und hansischen Geschichte, sondern darüber hinaus ebenfalls mit Grundfragen der mittelalterlichen Geschichte. Zugleich werden am Beispiel ausgewählter Quellen zur Hansegeschichte die Spezifik schriftlicher Quellen des Mittelalters und Grundlagen ihrer Interpretation behandelt.  
Teilnahmevoraussetzungen: Grundkenntnisse Latein

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 25 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Quellen/Literatur: Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 3. Aufl., Stuttgart 2006

Rolf Hammel-Kiesow, Die Hanse, 2. Aufl., München 2002; Mittelalter. Oldenbourg Geschichte Lehrbuch, hrsg. von Matthias Meinhardt, Andreas Ranft und Stephan Selzer, München 2007

Heinz Stoob, Die Hanse, Graz 1995; Quellen zur Hanse-Geschichte, hrsg. von Rolf Sprandel, Darmstadt 1982

Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner

73365

Proseminar: Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte:

Rituale der Macht im europäischen Mittelalter

Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr

Ort: Uni-Hauptgebäude, HS 315  
Beginn: 16.10.08

„Krönungen und Kniefälle, Prozessionen und Sitzordnungen, Küsse und Handschläge – Rituale und symbolische Handlungen sind selbstverständliche Ereignisse in unserem politischen und gesellschaftlichen Leben. Ob heute ein Staatspräsident vereidigt oder ein Papst gewählt wird, ob ein Frieden geschlossen, ein Parteitag eröffnet oder ein Jubiläum gefeiert wird – *Rituale der Macht* sind allgegenwärtig und über die Medien täglich präsent. Aufgeklärten Zeitgenossen erscheinen sie als bloße Medienspektakel, die über die 'eigenliche' Politik wenig verraten.

Sind Rituale wirklich überflüssige Spektakel? Sind sie überkommene Relikte vergangener Zeiten, die man heute nicht mehr braucht? Oder gibt es vielleicht keine Macht ohne öffentliche Inszenierung, keine politische Ordnung ohne Rituale?“, so wird in einem Flyer gefragt, mit dem für einen Besuch der Ausstellung „Spektakel der Macht. Rituale im Alten Europa (800-1800)“ geworben wird, die vom 21. September 2008 bis zum 4. Januar 2009 im Kulturhistorischen Museum in Magdeburg stattfinden wird. (<http://www.spektakeldermacht.de/d/info.html>)

Am Beispiel der aufgeworfenen und anderer Fragen zur Bedeutung von Ritualen für die mittelalterliche Gesellschaft soll im Proseminar anhand von urkundlichen, historiographischen, bildlichen und liturgischen Quellen sowohl in zentrale Themenbereiche der mittelalterlichen Geschichte als auch in deren grundlegende Arbeitstechniken, Methoden und Hilfsmittel eingeführt werden. Ein Besuch der Ausstellung ist möglich. Das Seminar wird mit Hilfe des internetgestützten Lehr- und Lernsystems ‚studip‘ durchgeführt.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 70 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: Grundkenntnisse des Lateinischen; elementare Kenntnisse im Umgang mit einem Mail-Programm.

Literatur: G. ALTHOFF, Spielregeln der Politik im Mittelalter (1997); G. ALTHOFF, Die Veränderbarkeit von Ritualen im Mittelalter, in: Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation im Mittelalter, hrsg. v. Dems. (2001), S. 157-176; B. STOLLBERG-RILINGER, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe – Thesen – Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für Historische Forschung 31 (2004), S. 489-527; H.-W. GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter. 3. Aufl. (2006).

Prof. Dr. Peter Burschel  
Proseminar: Hexen und Hexenverfolgung  
Zeit: Do 13.15-14.45 Uhr  
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106  
Beginn: 16.10.08

73369

Im Mittelpunkt des Seminars soll die gemeinsame Lektüre von Selbstzeugnissen und anderen Ego-Dokumenten stehen, die es erlauben, Wahrnehmungs- und Deutungsmuster von Menschen in frühneuzeitlichen Hexenprozessen zu rekonstruieren: ob als „Opfer“ oder als „Täter“. Ein besonderer Schwerpunkt soll dabei auf Kinderhexenprozessen liegen. Das Seminar versteht sich zugleich als Einführung in die Grundprobleme der frühneuzeitlichen Geschichte.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 50 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Um zur ersten Orientierung nur einen Titel zu nennen: Wolfgang Behringer: *Witches and Witch-Hunts. A Global History*, Cambridge 2004.

Dr. Andreas Pečar  
Proseminar: Krieg und Gewalt in der Frühen Neuzeit: Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648)  
Zeit: Mo 13.15-14.45 Uhr  
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023  
Beginn: 13.10.08

73382

Im kulturellen Gedächtnis der Deutschen spielte der Dreißigjährige Krieg lange Zeit als „nationale Katastrophe“, als Ursache sowie Ausdruck nationaler Zwietracht und mangelnder eigener Größe eine große Rolle. Wie konnte es zu dieser „Katastrophe“ kommen? Und welche Deutungen hatten die Zeitgenossen für dieses Kriegereignis? Diese beiden Fragen stehen im Seminar im Mittelpunkt.

Zum einen sollen die vielfältigen Kriegsursachen zur Sprache kommen, sollen der Kriegsverlauf sowie die Art der Kriegsführung behandelt werden, die den Anschein besonderer Grausamkeit vermittelte. Zum anderen geht es im Seminar um die Wahrnehmung und die Deutung des Krieges, um die Gewalterfahrung der Zeitgenossen, um die mediale Inszenierung des Krieges in Denkmälern, in Schlachtengemälden und in der Literatur.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Einführende Literatur: Burkhardt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg, Frankfurt/M. 1992; Parker, Geoffrey: Der Dreißigjährige Krieg, Frankfurt/M. 1987; 1648: Krieg und Frieden in Europa. Ausstellungskatalog, 3 Bde., Münster 1998.

Dr. Manfred Jatzlauk 73387  
Proseminar: Deutschland und die Habsburger Monarchie im 19. Jahrhundert  
Zeit: Mi 13.15- 14.45 Uhr  
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023  
Beginn: 15.10.08

Diese Veranstaltung behandelt das Verhältnis zwischen Deutschland und der Habsburger Monarchie vom Wiener Kongreß 1815 bis zum Kriegsausbruch 1914. Aus deutscher, österreichischer und ungarischer Perspektive werden Gemeinsamkeiten, Differenzen, Kontinuitäten und Brüche in den bilateralen Beziehungen untersucht.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Ungleiche Partner ? Österreich und Deutschland in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung. Historische Analysen und Vergleiche aus dem 19. und 20. Jahrhundert, hrsg. von M. Gehler, R.F. Schmidt, H.-H. Brandt, R. Steininger, Stuttgart 1996. H. Lutz, Zwischen Habsburg und Preußen. Deutschland 1815-1866, Berlin 1998. I. Dioszegi, Bismarck und Andrassy. Ungarn in der deutschen Machtpolitik in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, Wien/München 1999.

Manfred Jatzlauk 73388  
Proseminar: Reichspräsidenten und Reichskanzler in der Weimarer Republik  
Zeit: Mi 17.15 - 18.45 Uhr  
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023  
Beginn: 15.10.08

Von den Biographien der Reichspräsidenten bzw. Reichskanzler ausgehend wird in dieser Lehrveranstaltung ein Überblick über wesentliche innen- und außenpolitische Probleme der ersten deutschen Republik geboten.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Die deutschen Kanzler. Von Bismarck bis Schmidt, hrsg. von W. von Sternburg, Frankfurt am Main 1987. E. Kolb (Hrsg.), Friedrich Ebert als Reichspräsident. Amtsführung und Amtsverständnis, München 1997. W. Pyta, Hindenburg. Herrschaft zwischen Hohenzollern und Hitler, München 2007.

Dr. Sebastian Joost 73393  
Proseminar: Zwischen Legitimitätsprinzip und Realpolitik - Die Politik der mecklenburgischen Großherzogtümer in Restauration und Vormärz 1815-1848  
Zeit: Mi 15.15-16.45 Uhr  
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023  
Beginn: 15.10.08

Mit dem 1815 durch die Monarchen Rußlands, Österreichs und Preußens unterzeichneten Vertrag über die Heilige Allianz, wurde der Willen der konservativen Mächte, die in ihren Einflußsphären bestehenden politischen und sozialen Verhältnisse zu bewahren und gleichzeitig zur europäischen Norm zu erheben, eindrucksvoll manifestiert. Ergab sich auf dessen Grundlage doch erstmalig ein Konsens über die aus konservativer Sicht erstrangigen politischen Leitlinien in der Nachkriegsordnung Europas. Diese setzten sich nach dem Verständnis der federführend Beteiligten vor allem aus drei Elementen zusammen: dem Schutz und der Bewahrung der christlichen Religion in Europa, dem monarchischen Prinzip und dem Legitimitätsprinzip. Das Haus Mecklenburg zählte durch seine verwandtschaftliche Nähe zu Hohenzollern und Romanows ebenso zu den Verfechtern dieser Prinzipien, wie es durch eine seiner Prinzessinnen zu deren Aufweichung beitragen sollte. Anhand gedruckter und ungedruckter Quellen, soll das Proseminar die Einbindung Mecklenburgs in das Lager der Restauration vor dem Hintergrund von Diplomatie und dynastischer Kooperation untersuchen.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei



Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Lit.: Bergeron, Louis, François Furet und Reinhart Koselleck, Das Zeitalter der europäischen Revolution 1780-1848, Frankfurt a. M. 1969; Fehrenbach, Elisabeth, Verfassungsstaat und Nationsbildung 1815-1871, München 1992; Gauland, Alexander, Das Legitimitätsprinzip in der Staatenpraxis seit dem Wiener Kongreß, Berlin 1971; Hoffmann, Kurt, Preußen und die Julimonarchie 1830-34, Berlin 1936; Karge, Wolf, Münch, Ernst und Hartmut Schmied, Die Geschichte Mecklenburgs, Rostock 1993; Langewiesche, Dieter, Europa zwischen Restauration und Revolution 1815-1849, München 1989; Lenk, Kurt, Deutscher Konservatismus, Frankfurt a. M./New York 1989; Mommsen, Wolfgang J., 1848: die ungewollte Revolution; die revolutionären Bewegungen in Europa 1830-1849, Frankfurt a.M. 1998; Schildt, Axel, Konservatismus in Deutschland. Von den Anfängen im 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart, München 1998; Sellin, Volker, Die geraubte Revolution, Der Sturz Napoleons und die Restauration in Europa, Göttingen 2001.

PD Dr. Mario Niemann  
Proseminar: Das nationalsozialistische Deutschland 1933-1945, Teil 2  
Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr  
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106  
Beginn: 13.10.08

73397

Aufgrund der großen Nachfrage, die in über 90 Anmeldungen zum Ausdruck kam, wird dieses Proseminar aus dem Sommersemester 2008 noch einmal wiederholt. Ausgehend von der Notwendigkeit, im Grundstudium historische Epochen im Überblick darzustellen, soll das nationalsozialistische Deutschland zwischen 1933 und 1945 im Mittelpunkt stehen. Begonnen wird mit der Frage nach den Gründen für den enormen Aufstieg der NSDAP ab 1930 und dem Prozeß der nationalsozialistischen Machtübernahme 1933. Anschließend werden die Konsolidierung der NS-Herrschaft und der Aufbau des Überwachungs- und Terrorapparates besprochen. Das Wirtschaftssystem des Nationalsozialismus und insbesondere die innen- und außenpolitische Vorbereitung des Krieges sind weitere zentrale Themen, ebenso wie der Alltag im Zweiten Weltkrieg an der „Heimatfront“ und die Kriegsführung im Westen und Osten. Einen wichtigen Platz nehmen schließlich einerseits die nationalsozialistischen Gewaltverbrechen und der Mord an den europäischen Juden, andererseits Ausmaß und Zusammensetzung des deutschen Widerstandes ein. Das Proseminar wird mit dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Herrschaftssystems und der Befreiung Deutschlands durch die Alliierten beschlossen.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Aly, Götz (Hrsg.), Volkes Stimme. Skepsis und Führervertrauen im Nationalsozialismus, Bonn 2007; Benz, Wolfgang u. a. (Hrsg.), Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 1998; Bracher, Karl Dietrich u. a. (Hrsg.), Deutschland 1933-1945. Neue Studien zur nationalsozialistischen Herrschaft, Düsseldorf 1993; Burgdorff, Stephan/Habbe, Christian (Hrsg.), Als Feuer vom Himmel fiel. Der Bombenkrieg über Deutschland, Bonn 2004; Evans, Richard J., Das Dritte Reich, 2 Bde., München 2004 und 2006; Frei, Norbert, Der Führerstaat. Nationalsozialistische Herrschaft 1933-1945, München 1996; Kershaw, Ian, Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, Reinbek 2001; Kershaw, Ian, Hitler, 2 Bde., München 2002; Ruck, Michael, Bibliographie zum Nationalsozialismus, Darmstadt 2000; Salewski, Michael, Deutschland und der Zweite Weltkrieg, Paderborn u. a. 2005; Steinbach, Peter/Tuchel, Johannes, Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur 1933-1945, Bonn 2004.

Dr. Fred Mrotzek  
Proseminar: Politische Revolutionen in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert  
Zeit: Do 11.15-12.45 Uhr  
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b  
Beginn: 16.10.08

73404

Von Revolutionen gehen vielfache Mythen und Faszinationen aus. Die wissenschaftliche Analyse dieses Phänomens reicht bis in die Antike zurück. Trotz einer Flut von Literatur unterschiedlicher Qualität werfen Revolutionen als Gegenstand historischer Forschungen immer noch eine Vielzahl von Fragen auf. Gerade am Wechselspiel von Zerstörung und Neuordnung prallen unterschiedliche Auffassungen aufeinander. In der Lehrveranstaltung sollen zu Beginn unterschiedliche Revolutionstheorien vorgestellt und erörtert werden, um anschließend auf die sogenannten klassischen Revolutionen in England, Amerika und Frankreich und deren Auswirkungen auf Deutschland einzugehen. Im Mittelpunkt des Seminars stehen nicht nur erfolgreiche und gescheiterte Revolutionen, wie zum Beispiel „48er Revolution“, „Novemberrevolution“ und „Wende“, sondern auch Volksaufstände und Putschversuche. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden: Was ist das Wesen einer Revolutionen? Durch welche Faktoren wird ein Ereignis zu einer Revolution? Gab es hinsichtlich von Revolutionen einen deutschen Sonderweg?

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei

Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Sowjetsystem und demokratische Gesellschaft. Eine vergleichende Enzyklopädie, hrsg. von Claus D. Kernig, Freiburg-Basel-Wien 1972, Bd. V, S. 692-720.

#### Übungen

Prof. Dr. Ernst Münch 73367  
Übung: Niederdeutsche Quellen zur mittelalterlichen Hansegeschichte. Quellenlektüre  
Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr  
Ort: Großer HS Physik, Universitätsplatz 3  
Beginn: 17.10.08

Die Lehrveranstaltung verfolgt drei Zielstellungen: Erstens sollen am Beispiel ausgewählter Quellen (insbesondere Hanserezepte, Burspraken einzelner Hansestädte) Einblicke in die äußere und innere hansestädtische Politik sowie in den (Rechts)alltag von Hansestädten gewonnen werden. Zweitens werden auf diesem Wege Kenntnisse im Bereich der mittelalterlichen städtischen Rechts- und Alltagsgeschichte generell vertieft. Drittens wird der nicht nur für die Beschäftigung mit der hansischen Geschichte wichtige Umgang mit niederdeutschen Texten geübt.

Voraussetzungen: Empfehlenswert sind Grundkenntnisse des Niederdeutschen

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 25 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Quellen/Literatur: Rolf Hammel-Kiesow, Die Hanse, 2. Aufl., München 2002; Die Recesses und andere Akten der Hansetage von 1256-1430, Bd. 1, Leipzig 1870; Friedrich Techen, Die Bürgersprachen der Stadt Wismar, Leipzig 1906; Quellen zur Hanse-Geschichte, hrsg. von Rolf Sprandel, Darmstadt 1982

Mario Donick 73376  
Übung: Multimedia und E-Learning in den Geschichtswissenschaften: Die Grabplatten des Klosters zum Heiligen Kreuz als virtuelle Welt  
Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr  
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 10010  
Beginn: 13.10.08

Schwerpunkt dieses praxisorientierten Seminars sind Möglichkeiten des Einsatzes von E-Learning-Systemen für die Vermittlung historischer Inhalte wie sie von den Geschichtswissenschaften erarbeitet werden. Medienpädagogische und didaktische Grundlagen des Einsatzes von E-Learning-Methoden werden erarbeitet und sofort praxisnah an einem aktuellen Projekt umgesetzt.

Inhalt des Projekts ist die Präsentation der Grabplatten des Klosters zum Heiligen Kreuz und der Universitätskirche Rostock. Als virtuelle Welt wird mediendidaktisch sinnvoll historisches Wissen erfahrbar gemacht.

Dieses Projekt dient als multimediale Ergänzung des Katalogs zu den Grabplatten, der bereits von Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner herausgegeben wurde.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 20 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Grundlegende Computer- bzw. Internetkenntnisse sind notwendig. 2 SWS; Modul VK; Medienschein für Lehramtsstudenten

Prof. Dr. Markus Völkel 73379  
Übung: Nicht nur eine Insel: Ein Einführung in die Geschichte Irlands zwischen Mittelalter und Moderne  
Zeit: Mo 15.15-16.45 Uhr  
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023  
Beginn: 13.10.08

In fast allen Einzelstaaten der USA liegt der Prozentsatz der irischstämmigen Amerikaner weit über 10 %. Demnach müßten mehr als 30 Millionen Amerikaner irische Wurzeln haben. Demgegenüber beträgt die Einwohnerzahl der Irischen Republik heute nur 4,3 Millionen. Wie ist es möglich, daß ein so kleines Land wie Irland einen derartigen Bevölkerungsüberschuß einerseits produzierte, andererseits aber seine Menschen niemals in den eigenen Grenzen halten konnte? Das Proseminar gibt eine Einführung in die wechselhafte und komplexe irische Geschichte seit der 2. Eroberung durch die Engländer im 16. Jh. bis zur Staatsgründung 1921.

Die mittelalterlichen Voraussetzungen seit der Christianisierung im 6. Jh. werden aber ebenso vorbereitend behandelt wie die geographischen und klimatischen Eigenheiten Irlands. Zur Anwendung kommt dabei die Methode von Fernand Braudel (1902-1985), der meinte, nur aus einer Totalanalyse aller historischen Bedingungen (*histoire totale*) sei historisches Verständnis möglich. Das Seminar setzt die Lesefähigkeit in englischer Sekundärliteratur voraus.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 25 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Lit.: Conoly, S.J., *Contested Island. Ireland 1460-1630*, Oxford 2007; Foster, R.F. (Hg.), *The Oxford History of Ireland*, Oxford 2001; Elvert, Jürgen, *Geschichte Irlands*, 4. Aufl., München 2003; Breuer, Rolf, *Irland. Eine Einführung in seine Geschichte, Literatur und Kultur*, München 2006.

Prof. Dr. Wolf D. Gruner 73386  
Übung: Die Welt der Karten: Die Bestände der Sondersammlung der Universität Rostock  
Zeit: Mi 15.00-17.00 Uhr  
Ort: Seminarraum Sondersammlung  
Beginn: 15.10.08

Die Übung dient der Vorbereitung einer Ausstellung sowie eines Kataloges als Ergebnis der Hauptseminare im Sommer- und Wintersemester 2007 und 2007/8.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 20 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Manfred Jatzlauk 73389  
Übung: Epochen im Überblick. Die baltischen Länder zwischen Peter dem Großen und dem Hitler-Stalin-Pakt  
Zeit: Di 17.15- 18.45 Uhr  
Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023  
Beginn: 14.10.08

Erst mit der Wiedererlangung ihrer Selbstständigkeit 1991 erreichten die baltischen Staaten die Aufmerksamkeit einer breiteren Öffentlichkeit. Ihre Herauslösung aus der zerfallenen Sowjetunion wurde mehr Beachtung geschenkt als den historischen Wurzeln der Esten, Letten und Litauer, die als kleine nordosteuropäische Völker im Spannungsfeld konkurrierender Großmächte auf eine schwierige Vergangenheit zwischen Ost und West zurückblicken. Diese Veranstaltung bietet einen Überblick über die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Balten vom 18. bis zum 20. Jahrhundert.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: M.Garleff, *Die baltischen Länder*, Regensburg 2001. R. Tuchtenhagen, *Geschichte der baltischen Länder*, München 2005. *Deutschland, Rußland und das Baltikum*. Fs. zum 85. Geburtstag von Peter Krupnikow, hrsg. von F. Anton und L. Luks, Köln 2005.

Dr. Detlef Rogosch 73390  
Übung: Preußen, Bismarck und der Deutsche Bund 1848-1866  
Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr  
Ort: Uni-Hauptgebäude, HS 315  
Beginn: 13.10.08

Nach dem Scheitern der preußischen Unions-Pläne und der Wiederherstellung der bundesstaatlichen Ordnung im Jahre 1851 gab Berlin sein Streben nach der Vormacht im Deutschen Bund nicht auf. Aber erst im Jahre 1866 erreichte es sein Ziel Auch für Bismarcks Vita spielt der Deutsche Bund eine größere Rolle, als gemeinhin angenommen, so Andreas Kaernbach. Bismarck war acht Jahre lang Gesandter Preußens beim Deutschen Bundestag in Frankfurt/Main und schließlich der preußische Fachmann für Fragen der Bundespolitik. Bismarck entwickelte in seiner Zeit als Gesandter eine Vielzahl von Entwürfen zur Reform des Deutschen Bundes, die er auch als preußischer Ministerpräsident weiter verfolgte. Die Betrachtung der preußischen Bundespolitik im Rahmen dieses Seminar bietet Aufschlüsse über die Geschichte des Deutschen Bundes in seiner Endphase aus Sicht „des Siegers“. War er tatsächlich als übernationales Gebilde im Zeitalter der Nationalstaaten zum Scheitern verurteilt, oder gab es nicht doch Chancen für eine zeitgemäße Weiterentwicklung? Diese und weitere Fragen auch zur Person Otto von Bismarcks stehen im Mittelpunkt dieser Übung, die mit Hilfe von Referaten, Quellenübungen und Literaturrecherche bearbeitet werden sollen.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 35 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine

Literaturhinweise: Otto Pflanze, Bismarck, Bd. 1: Der Reichsgründer. München 1997; Andreas Kaernbach, Bismarcks Konzepte zur Reform des Deutschen Bundes. Göttingen 1991; H. Ritter von Poschinger (Hrsg.), Preußen im Deutschen Bundestag 1851-1859. 4 Bde., Leipzig 1882/84.

Dr. Iris Borowy

73391

Übung: Der israelisch-arabische Konflikt von den Anfängen bis heute

Zeit: Mo 09.15-10.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 13.10.08

Der israelisch-arabische Konflikt ist einer der schwierigsten und langlebigsten des letzten Jahrhunderts und besitzt dabei eine Bedeutung, die weit über sein geographisches Umfeld hinausreicht. Dabei ist er gleichzeitig ein herausragendes Beispiel dafür, wie Geschichte in unvereinbarer Weise unterschiedlich erlebt und gedeutet werden kann.

In der Übung soll die Entwicklung der Konfliktlinien chronologisch nachvollzogen und dabei in den jeweiligen zeitlichen Kontext eingeordnet werden. Zentrale Konfliktpunkt (Flüchtlinge, Jerusalem, Siedlungen, Terrorismus u.ä.) werden besonders behandelt. Besonderer Augenmerk liegt auf den konträren Wahrnehmungs- und Erlebniswelten der verschiedenen Akteure.

Anforderungen: Regelmäßige aktive Teilnahme an den Sitzungsdiskussionen; Pflichtlektüre.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Rolf Steininger, Der Nahostkonflikt, Frankfurt a.M. 2006; David Lesch, The Arab-Israeli conflict: a history, Oxford 2008; Noah Flug, Die Geschichte der Israelis und Palästinenser, München 2007; Margret Johannsen, Der Nahost-Konflikt, Wiesbaden 2006; Benni Morris, Making Israel, Ann Arbor 2007; James Galvin, The Israel-Palestine conflict: one hundred years of war, Cambridge 2007.

PD Dr. Deltev Brunner

73396

Übung: Stadtgeschichte im 20. Jahrhundert

Zeit: Mi 13.15-16.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R.106

Beginn: 15.10.08

Das Interesse an Stadtgeschichte hat in den vergangenen Jahren erneut zugenommen. Neue methodische Zugriffe, interdisziplinäre Ansätze und erweiterte Fragestellungen haben den „Stadtraum“ erfasst. Welche Bedeutung hat „Stadt“ im kommunalen, regionalen, aber auch im nationalen und transnationalen Zusammenhang, welche Funktionen erfüllt „Stadt“ im sozialen, politischen und kulturellen Feld? Was bedeutet städtische Identität, wie wird sie konstruiert/erzeugt und welche Rolle spielen städtische Repräsentationen dabei? Dies ist nur ein Ausschnitt aus dem Bündel von Fragen, denen sich die aktuelle Stadtgeschichtsforschung stellt. Anhand von Texten in sowohl methodisch-theoretischer wie thematisch-inhaltlicher Dimension soll die Übung eine Annäherung zum Thema gewährleisten.

Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung an insgesamt fünf Terminen durchgeführt. Die Termine werden bei der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 25 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde (Hrsg.): Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung – Entwicklung – Erosion, Köln 2006; Adelheid von Saldern (Hrsg.): Inszenierter Stolz. Stadtrepräsentationen in drei deutschen Gesellschaften (1935-1975), Stuttgart 2005; dies. (Hrsg.): Inszenierte Einigkeit. Herrschaftsrepräsentationen in DDR-Städten, Stuttgart 2003; Katrin Keller (Hrsg.): Feste und Feiern. Zum Wandel städtischer Festkultur in Leipzig, Leipzig 1994; Detlef Schmiechen-Ackermann/Steffi Kaltenborn (Hrsg.): Stadtgeschichte in der NS-Zeit. Fallstudien aus Sachsen-Anhalt und vergleichende Perspektiven, Münster 2005; Informationen zur modernen Stadtgeschichte (IMS) (– seit 1970 erscheinende Zeitschrift zur Stadt und Kommunalgeschichte; zu den neueren Ansätzen und Fragestellungen die Jahrgänge seit 1999/2000).

PD Dr. Mario Niemann  
Übung: Die Geschichte der Juden in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert, Teil 2  
Zeit: Die 13.15-14.45 Uhr  
Ort: Hermannstr. 34b, R. 106  
Beginn: 14.10.08

73398

Aufgrund der großen Nachfrage, die in über 90 Anmeldungen zum Ausdruck kam, wird diese Übung aus dem Sommersemester 2008 noch einmal wiederholt. Sie beschäftigt sich mit der Geschichte einer Minderheit in Deutschland – der Geschichte der Juden zwischen Kaiserreich und Bundesrepublik. Untersucht wird das jüdische Leben zwischen Ausgrenzung und Assimilation auf der Basis unterschiedlicher Quellen. Einen besonderen Schwerpunkt nehmen die Herausbildung und die Entwicklung des modernen Antisemitismus ein. Ausgehend von den „klassischen“ antijüdischen Stereotypen sollen die Merkmale und Vertreter des neuen, sich „wissenschaftlich“ gebenden Antisemitismus vorgestellt werden. Das Leben der Juden in Deutschland zwischen Anfeindungen und Alltag ist dann für das Kaiserreich, die Weimarer Republik, den Nationalsozialismus, die DDR und die BRD zu untersuchen. Gefragt wird neben Formen der Assimilation auch nach dem Stellenwert der Juden etwa im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben. Selbstverständlich werden auch die verschiedenen Formen von Verfolgung und Unterdrückung, die im nationalsozialistischen Deutschland in der Shoah kulminierten, ausführlich dargestellt. Von den Teilnehmern werden die Übernahme eines Referates bzw. eines Essays und die Arbeit mit Text- und Bildquellen erwartet. Unberücksichtigt bleiben Anmeldungen, die die Regeln akademischer Kommunikation ignorieren.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Barkai, Avraham, Hoffnung und Untergang. Studien zur deutsch-jüdischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Hamburg 1998; Bauer, Yehuda, Die dunkle Seite der Geschichte. Die Shoah in historischer Sicht. Interpretationen und Re-Interpretationen. Frankfurt/Main 2001; Benz, Wolfgang (Hrsg.), Die Juden in Deutschland 1933-1945. Leben unter nationalsozialistischer Herrschaft, München 1989; Benz, Wolfgang (Hrsg.), Zwischen Antisemitismus und Philosemitismus. Juden in der Bundesrepublik, Berlin 1991; Benz, Wolfgang, Der Holocaust, München 1995; Benz, Wolfgang, Bilder vom Juden. Studien zum alltäglichen Antisemitismus, München 2001; Benz, Wolfgang, Was ist Antisemitismus? München 2004; Benz, Wolfgang/Bergmann, Werner (Hrsg.), Vorurteil und Völkermord. Entwicklungslinien des Antisemitismus, Freiburg u. a. 1997; Berding, Helmut, Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt/Main 1995; Bergmann, Werner/Erb, Rainer, Die Nachtseite der Judenemanzipation. Der Widerstand gegen die Integration der Juden in Deutschland 1780-1860, Berlin 1989; Brenner, Michael, Nach dem Holocaust. Juden in Deutschland 1945-1950, München 1995; Claußen, Detlev, Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus, Frankfurt/Main 1994; Friedländer, Saul, Das Dritte Reich und die Juden, 2 Bde., München 1998 und 2006; Ginzel, Günther B. (Hrsg.), Der Anfang nach dem Ende. Jüdisches Leben in Deutschland 1945 bis heute, Düsseldorf 1996; Grab, Walter, Der deutsche Weg der Judenemanzipation 1789-1938, München 1991; Greive, Hermann, Geschichte des modernen Antisemitismus in Deutschland, Darmstadt 1988; Gutman, Israel, Enzyklopädie des Holocaust. Die Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden, München 1995; Hecht, Cornelia, Deutsche Juden und Antisemitismus in der Weimarer Republik, Bonn 2003; Herzig, Arno, Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997; Hirsch, Rudolf/Schuder, Rosemarie, Der gelbe Fleck. Wurzeln und Wirkungen des Judenhasses in der deutschen Geschichte. Essays, Berlin 1989; Kampmann, Wanda, Deutsche und Juden. Die Geschichte der Juden in Deutschland vom Mittelalter bis zum Beginn des ersten Weltkrieges, Frankfurt/Main 1994; Kaplan, Marion/Meyer, Beate (Hrsg.), Jüdische Welten. Juden in Deutschland vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Göttingen 2005; Ley, Michael, Kleine Geschichte des Antisemitismus, München 2003; Longenrich, Peter, Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung, München 1998; Maurer, Trude, Die Entwicklung der jüdischen Minderheit in Deutschland (1780-1933), Tübingen 1992; Mertens, Lothar, Davidstern unter Hammer und Zirkel. Die jüdischen Gemeinden in der SBZ/DDR und ihre Behandlung durch Partei und Staat 1945-1990, Hildesheim 1997; Poliakov, Leon, Geschichte des Antisemitismus, 8 Bde., Worms 1977 ff.; Rensmann, Lars, Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004; Rohrbacher, Stefan/Schmidt, Michael, Judenbilder. Kulturgeschichte antijüdischer Mythen und antisemitischer Vorurteile, Reinbek 1991; Schäfer, Julia, Vermessen – gezeichnet – verlacht. Judenbilder in populären Zeitschriften 1918-1933, Frankfurt am Main 2005; Schoeps, Julius H., Neues Lexikon des Judentums, Gütersloh u. a. 1992; Schoeps, Julius H., Antisemitismus. Vorurteile und Mythen, München 1995; Sieg, Ulrich, Deutschlands Prophet. Paul de Lagarde und die Ursprünge des modernen Antisemitismus, München 2007; Timm, Angelika, Hammer, Zirkel, Davidstern. Das gestörte Verhältnis der DDR zu Zionismus und Staat Israel, Bonn 1997; Volkov, Shulamit, Die Juden in Deutschland 1780-1918, München 1994; Zumbini, Massimo Ferrari, Die Wurzeln des Bösen. Gründerjahre des Antisemitismus: Von der Bismarckzeit zu Hitler, Frankfurt/Main 2003.

Dr. Ingo Sens  
Übung: Von Brunnen, Bieren und Brausen. Zur Geschichte der Brauereien und Mineralbrunnen in Mecklenburg und Vorpommern  
Zeit: Mo 11.15-12.45 Uhr

73404

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28  
Beginn: 13.10.08

Die Lehrveranstaltung begibt sich auf die Spuren der Brauer und Mälzer in Mecklenburg und Vorpommern vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Schwerpunkte sind dabei die Entwicklung des Brauwesens in den Städten des Landes. Ergänzt wird dieses Thema durch die Geschichte der Mineralbrunnen in den Grenzen des heutigen Bundeslandes. Es werden verschiedene Exkursionen zu Unternehmen beider Branchen angeboten.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 25 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Dr. Rainer Mühle  
Übung: Übung: Schriftkundliche und archivpraktische Übungen zur Universitätsgeschichte  
Zeit: Mo 17.15-18.45 Uhr  
Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28  
Beginn: 13.10.08

73185

Die archivalische Basis dieser Übung bilden ausgewählte Fälle aus den Spruchakten der Juristenfakultät der Universität Rostock. Diese Spruchakten enthalten historische Zeugnisse der praktischen Rechtsarbeit der Professoren vom 16. bis 19. Jahrhundert. Schon seit dem späten Mittelalter war es üblich, daß sich Institutionen der Rechtspflege und Privatpersonen ratsuchend an die Juristen auch der hiesigen Universität wandten. Seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts besaß die Rostocker Juristenfakultät ein eigenständiges Spruchkollegium, in dem die Professoren Rechtsbelehrungen und auch Urteile im Namen des erkennenden Gerichts erarbeiteten. Von dieser Tätigkeit verblieben u. a. Abschriften der Urteile und Belehrungen im Universitätsarchiv.

Die Übungen wenden sich vorzüglich folgenden Schwerpunkten zu:

1. Einführung in die Entstehungsgeschichte, Inhalt und Struktur des Bestandes "Spruchakten";
2. Alphabetisierungsübungen zur Erzeugung der Fähigkeit, die deutsche Kurrentschrift schreiben und lesen zu können;
3. Ausgewählte Rechtsbelehrungen werden gelesen, interpretiert und die besten Arbeiten im Mecklenburg-Magazin veröffentlicht.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 20 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, Weimar 1994; Sönke Lorenz, Aktenversendung und Hexenprozeß dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), Frankfurt am Main/ Bern 1982.

Dr. Steffen Stuth  
Übung: Stadtgeschichte als Ausstellung im Museum. Zum Umgang mit historischen und kulturhistorischen Rostocker Quellen als Grundlage einer neuen stadtgeschichtlichen Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum Rostock  
Zeit: Mi 13.15-14.45 Uhr  
Ort: Kulturhistorisches Museum Rostock  
Beginn: 15.10.08

73095

„Das Museum erfüllt als Ort lebenslangen Lernens einen Bildungsauftrag. Basis hierfür sind die Sammlungen: originale Objekte, mit denen Ausstellungen zu historischen, kulturhistorischen, künstlerischen, naturwissenschaftlichen oder technikgeschichtlichen etc. Themen entwickelt werden. Die Informationen beruhen auf neuen Erkenntnissen, sie werden allgemein verständlich und ansprechend dargeboten. Jeder Ausstellung liegt ein Vermittlungskonzept zugrunde, das sich an den Bedürfnissen und Erwartungen der Besucher/innen orientiert.“ (ICOM Standards für Museen)

Anhand der reichen stadtgeschichtlichen Zeugnissen in den Sammlungen des Kulturhistorischen Museums Rostock soll innerhalb der Übung an der Erarbeitung einer neuen stadtgeschichtlichen Dauerausstellung im Kulturhistorischen Museum Rostock gearbeitet werden. Auf diesen Grundlagen führt die Lehrveranstaltung ein in die Arbeitsweisen in Museen. Im Mittelpunkt steht die Erschließung der in den Sammlungen bewahrten Objekte für Ausstellungen als museumsspezifischem Medium der Vermittlung von wissenschaftlich fundiertem Wissen. Dabei werden Kenntnisse und Fähigkeiten zur Erstellung von Ausstellungen mit den besonderen Gesetzmäßigkeiten bei der Deutung, Darstellung und Vermittlung von Objekten vermittelt. Dazu gehören die visuelle Kommunikation und Techniken der Ausstellungsgestaltung ebenso wie die Gesamtplanung, Recherche, Gestaltung und Formulierung von Text- und Bildinformationen, die Organisation des Medieneinsatzes und die Strukturierung der Vermittlungsarbeit, die von Mitarbeitern in Museen zu leisten sind, damit die Besucher in den Stand versetzt werden, die in Ausstellungen präsentierten Informationen abrufen zu können, sowie die Erfordernisse und Methoden von Museumsdidaktik und Museumspädagogik. In diesem Zusammenhang werden

ebenso die Potentiale von in Museumsausstellungen präsentierten Objekten und Objektzusammenhängen als Quellen historischer Informationen deutlich.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 20 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literaturauswahl: Katharina Flügel: Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005.

Evelyn Dawid, Robert Schlesinger (Hrsg.): Texte in Museen und Ausstellungen. Ein Praxisleitfaden, Bielefeld 2002. Horst Appuhn: Einführung in die Ikonographie der mittelalterlichen Kunst in Deutschland, Darmstadt 1991. Hannelore Sachs, Ernst Badstübner, Helga Neumann: Christliche Ikonographie in Stichworten, Berlin, Leipzig 1991. Karsten Schröder (Hrsg.): In deinen Mauern herrsche Eintracht und allgemeines Wohlergehen. Eine Geschichte der Stadt Rostock von ihren Ursprüngen bis zum Jahre 1990, Rostock 2002.

#### Hauptseminare

Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner

73364

Hauptseminar: Historische Hilfswissenschaften im Kontext: Urkunden, Siegel und Inschriften Mecklenburgischer Klöster, Stifte und Komtureien im Mittelalter

Zeit: Do 15.15-16.45 Uhr

Ort: August-Bebel-Str. 28, R. 9023

Beginn: 16.10.08

Wie überall in Europa hat die monastische Lebensform auch in Mecklenburg prägende Spuren hinterlassen. Vor allem die Mönchsorden der Benediktiner, Zisterzienser, Dominikaner und Franziskaner christianisierten die Stadt und kultivierten das Land. Darüber hinaus waren Laienbruderschaften und Ritterorden wie die Johanniter, die Antoniter und der Deutsche Orden wirksam. Auch wenn sich der Bestand ihrer baulichen Hinterlassenschaft im Lauf der Jahrhunderte reduziert hat und manch eine Klosteranlage völlig verschwunden ist, so blieb doch eine reichhaltige Überlieferung an Urkunden, Siegeln und Grabplatten aus dem Mittelalter erhalten. Anhand dieser verschiedenen Quellenarten sollen die im Proseminar erworbenen Kenntnisse in den Historischen Hilfswissenschaften Paläographie, Urkundenlehre (Diplomatik), Chronologie und Siegelkunde (Sphragistik) sowie in der Übersetzungspraxis und Interpretationstechnik mittelalterlicher Zeugnisse vertieft werden.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme: abgeschlossenes Grundstudium, Großer Proseminarschein (für LehramtskandidatInnen), Latinum, elementare Kenntnisse im Umgang mit einem Mail-Programm.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 35 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Mecklenburgisches Urkundenbuch (786-1400), 25 Bde. (1863-1977); F. SCHLIE (Bearb.), Die Kunst- und Geschichts-Denkmäler des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin, 5 Bde. (1896-1902); Archäologie unter dem Straßenpflaster. 15 Jahre Stadtkernarchäologie in Mecklenburg Vorpommern, hrsg. v. H. JÖNS/F. LÜTH/H. SCHÄFER (2005).

Prof. Dr. Peter Burschel

73370

Hauptseminar: Fundamentalismus

Zeit: Di 15.15-16.45 Uhr

Ort: Hermannstr. 34b, R. 106

Beginn: 14.10.08

Fundamentalismus ist in aller Munde – aber was ist eigentlich damit gemeint? Und: Lässt sich der Begriff so konzeptionalisieren, dass er zu einem tragfähigen Analyseinstrument historischer Phänomene, ja, historischer Kollektive taugt? Vor diesem Hintergrund wird es in diesem Seminar vor allem um den Umgang von (mehr oder weniger historischen) Gemeinschaften mit „ihrer Geschichte“ gehen – von Gemeinschaften vor allem, die hoffen, werden zu können, wie sie meinten, gewesen zu sein.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 40 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Aus der Fülle der Literatur sei ein (durchaus umstrittener) Sammelband hervorgehoben: Die fundamentalistische Revolution. Partikularistische Bewegungen der Gegenwart und ihr Umgang mit der Geschichte, hg. von Wolfgang Reinhard, Freiburg im Breisgau 1995.

Prof. Dr. Kersten Krüger

73373

Hauptseminar: Die Universität im 20. Jahrhundert

Zeit: Fr 13.15-14.45 Uhr  
Ort: Hermannstr. 34 b, R. 106  
Beginn: 17.10.2008

Die Universität Rostock erlebte im 20. Jahrhundert mehrere Umbrüche: vom Kaiserreich zur Weimarer Republik, zum Dritten Reich, zur Nachkriegszeit unter der SMAD, zur DDR und schließlich zur Bundesrepublik Deutschland. Die politischen Umbrüche hatten erhebliche Auswirkungen auf die Wissenschaft in Forschung und Lehre. Diese sollen im Mittelpunkt des Seminars stehen. Es wird eröffnet mit einem Archivbesuch und zwei Zeitzeugenberichten; es setzt sich fort mit Referaten und Diskussionen über die einzelnen Zeitabschnitte und ihre Probleme. Die Themen werden in der zweiten Sitzung vereinbart.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 36 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Einführende Literatur: Mrotzek, Fred: Das zeitgeschichtliche Erinnerungsinterview. In: Müller, Werner und Pätzold, Horst (Hrsg.): Lebensläufe im Schatten der Macht. Schwerin [1997], S. 17-28. Handschuck, Martin: Auf dem Weg zur sozialistischen Hochschule. Die Universität Rostock in den Jahren 1945 bis 1955. Bremen 2003. Mögen viele Lehrmeinungen um die eine Wahrheit ringen. 575 Jahre Universität Rostock. Hrsg. vom Rektor der Universität Rostock. Rostock 1994. Geschichte der Universität Rostock 1419- 1969. Festschrift zur Fünfhundertfünfzig-Jahr-Feier der Universität. Verf. u. hrsg. unter d. Leitung von Günter Heidorn. Teil 2: Die Universität von 1945 - 1969. Berlin [1969]. Steinbach, Matthias (Hrsg.): Universitätserfahrung Ost. DDR-Hochschullehrer im Gespräch. Jena und Quedlinburg 2005. Krüger, Kersten (Hrsg.): Die Universität Rostock zwischen Sozialismus und Hochschulerneuerung. Zeitzeugen berichten. Teil 1. Rostock 2007. Teil 2 Rostock 2008.

PD Dr. Stefan Kroll

73374

Hauptseminar: Die Schweden in Norddeutschland während des 17. und 18. Jahrhunderts  
Zeit: Mi. 09.15-10.45 Uhr  
Ort: R. 10017a, August-Bebel-Str. 28  
Beginn: 15.10.08

Schweden entwickelte sich im 17. Jahrhundert zur führenden Großmacht im Ostseeraum. Für rund zwei Jahrhunderte verfügte das skandinavische Königreich – vor allem mit seinen deutschen Provinzen Bremen-Verden, Wismar und Schwedisch-Pommern – über erheblichen Einfluss auf die politische, wirtschaftliche und auch kulturelle Entwicklung Norddeutschlands. Ziel des Seminars ist eine umfassende Aufarbeitung dieser überaus facettenreichen „Schwedenzeit“, die bis heute vielerorts Spuren hinterlassen hat. Zusätzlich wird ein Einblick in das laufende DFG-Projekt „Karten und Texte der schwedischen Landesaufnahme von Pommern 1692-1709. Eine GIS-gestützte Auswahl-edition des ersten deutschen Katasters im Internet“ gegeben, das vom Veranstalter geleitet wird. Vorgesehen ist eine eintägige Exkursion an einen Ort schwedisch-deutscher Geschichte in der Region.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 32 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Anspruch und Realität. Wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung in Schweden und seinen deutschen Besitzungen im 17. Jahrhundert. Stade 1988; I. Asmus u. a. (Hrsg.): Gemeinsame Bekannte. Schweden und Deutschland in der Frühen Neuzeit. Münster 2003; B.-C. Fiedler: Schwedisch oder Deutsch? Die Herzogtümer Bremen und Verden in der Schwedenzeit (1645-1712), in: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte, Bd. 67 (1995), S. 43-57; S. Kroll: Stadtgesellschaft und Krieg. Sozialstruktur, Bevölkerung und Wirtschaft in Stralsund und Stade 1700 bis 1715. Göttingen 1997; Stadtgeschichtliches Museum Wismar (Hrsg.): Schwedenzeit. Wismar 1998; Internet: [www.schwedenstrasse.com](http://www.schwedenstrasse.com).

Prof. Dr. Markus Völkel

73380

Hauptseminar: Die ‚borussische Schule‘ der deutschen Geschichtswissenschaft: Ranke, Droysen, Sybel, Treitschke und ihr Erbe  
Zeit: Di 11.15-12.45 Uhr  
Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28  
Beginn: 14.10.08

Im 19. Jh. erlangte Preußen nicht nur als Militär- und Wirtschaftsmacht ein weltweites Ansehen, es verstand sich auch als ‚Kulturstaat‘, der in besonderer Weise mit der Vergangenheit verknüpft war, dies aber in ‚wissenschaftlicher Weise‘ berwerkstelligte. Mit seiner ‚borussischen Schule‘ dominierte das preußische Kultusministerium die deutschen Universitäten und beeinflusste weltweit die Etablierung der Geschichte als eines ‚wissenschaftlichen Faches‘. Besonders stark waren diese Einflüsse etwa in den USA und in Japan.



Das Hauptseminar befaßt sich mit den Protagonisten der ‚preußischen Schule‘, beginnend mit Ranke, verfolgt seinen Aufstieg zum Übervater deutscher Geschichtsforschung (Quellenkritik) und beschäftigt sich weiter mit der Ausbildung der ‚Rankeschule‘ und ihrer Fortentwicklung durch Droysen. Mit Sybel und Treitschke werden dann die politischen-konservativen Züge dieser Schule und ihre Grenzen innerhalb der historiographischen Erneuerungsbewegung um 1900 deutlich. Im Mittelpunkt steht die Frage nach dem spezifischen Geschichtsbild der Schule und weshalb es sich zeitweise in Deutschland – zumindest institutionell – durchsetzen konnte. Das Seminar konzentriert sich deshalb auf die Phase der ‚Weltgeltung‘ der deutschen Geschichtswissenschaft vor dem I. Weltkrieg, spart aber auch die fragwürdigen und bedrohlichen Züge dieser Epoche, deren Nachwirkungen noch heute zu spüren sind, nicht aus.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Lit.: Iggers, Georg G., Deutsche Geschichtswissenschaft. Eine Kritik der traditionellen Geschichtsauffassung von Herder bis zur Gegenwart, München 1971; Mommsen, Wolfgang J. (Hg.), Leopold von Ranke und die moderne Geschichtswissenschaft, Stuttgart 1988; Hardtwig, Wolfgang, Geschichtskultur und Wissenschaft, München 1990; Blanke, Horst Walter, Historiographiegeschichte als Historik, Stuttgart-Bad Cannstatt 1991.

Prof. Dr. Markus Völkel 73381  
Hauptseminar: Nationale Mythen in Europa in der Frühen Neuzeit: Germanenmythos, Keltenmythos, Gotizismus und Sarmatismus  
Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr  
Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28  
Beginn: 15.10.08

Fast hinter jedem europäischen Staat der Frühen Neuzeit steht ein politisch-kultureller Mythos. Im Hl. Römischen Reich entwickelte sich so seit der Wiederentdeckung der ‚Germania‘ des Tacitus ein politischer Germanenkult, der z.T. noch heute nachwirkt. Entdeckungen zur ‚Varusschlacht‘ elektrisieren immer noch die deutsche Öffentlichkeit. Das Seminar versucht in lockerer Folge einen Überblick über die Entstehung, Verfestigung, Kritik und Wirkung, aber auch die gegenseitige Beeinflussung der nationalen Mythen zu geben. Wozu dienen sie und warum wurden sie von der Aufklärung teils zerstört, teils aber auch verstärkt und propagandistisch eingesetzt? Im Mittelpunkt stehen der reichsdeutsche Germanenmythos, der Keltenmythos des 18. Jhs., der polnisch-litauische Sarmatenmythos, der sogenannte ‚Gotizismus‘ in Schweden aber auch in Spanien, sowie weitere kleinere Nationalmythen wie der Hunnen-Kult in Ungarn. Am Ende wird auch die Frage gestellt, ob die einzelnen National-Mythen im heutigen Europa noch eine Funktion haben, ob sie eher trennen als verbinden oder ob nicht sogar neue Mythen zu erwarten sind.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Lit.: Flacke, Monika (Hg.), Mythen der Nationen. 1945 – Arena der Erinnerung. Katalog zur Ausstellung i DHM, Mainz 2004; Kipper, Rainer, Der Germanenmythos im Deutschen Kaiserreich. Formen und Funktionen historischer Selbstthematisierung (Formen der Erinnerung, Bd. 11), Göttingen 2002; Wiwiorra, Ingo, Der Germanenmythos, Darmstadt

Prof. Dr. Wolf D. Gruner 73385  
Hauptseminar: Frankreich und der Deutsche Bund 1815-1866  
Zeit: Mi 09.15-10.45 Uhr  
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b  
Beginn: 15.10.08

Das Seminar beschäftigt sich mit den Beziehungen Frankreichs zum Deutschen Bund zwischen der Gründung 1815 und der Auflösung des Bundes 1866. Im Mittelpunkt wird zunächst die Gründungsphase des Deutschen Bundes zwischen 1812 und 1815 – die Phase der Diskussionen über die künftige Struktur der Nachfolgeorganisation für das Heilige Römische Reich deutscher Nation und der Neuordnung Europas und des deutschen Mitteleuropa 1814/15 in Paris und Wien – behandeln. Ein weiterer Schwerpunkt wird die formative Phase des Deutschen Bundes zwischen 1815/16 und 1825 sein, betrachtet aus der deutschen und der französischen Perspektive. Für die Beziehungen zwischen dem Deutschen Bund und Frankreich wird auch die Julirevolution von 1830 in Frankreich und ihre europäischen Wirkungen bedeutsam sein. Weitere Schwerpunkte werden die Gründung des Zollvereins 1834, Rheinkrise 1840/41, die Februarrevolution 1848 in Frankreich und ihre europäischen Wirkungen, die Versuche einer deutschen Nationalstaatsgründung und die Rolle und Bedeutung des Deutschen Bundes, die Überlegungen zur Einbeziehung des preußischen und österreichischen Gesamtstaatsgebiet in den Deutschen Bund nach 1850 und die Reaktionen Frankreichs und Großbritanniens, der Krimkrieg und der Italienisch-Österreichische Krieg 1859 sowie die letzte Phase des Deutschen Bundes nach

dem Abschluss des preußisch-französischen Zollvertrages und die Versuche zur Reform des Deutschen Bundes sowie die Rolle Preußens als Totengräber des Deutschen Bundes und die Haltung Frankreichs. Geplant ist – unter der Voraussetzung einer gesicherten Finanzierung – zusammen mit französischen Studierenden und ihrem Professor eine Abschlussitzung am Deutschen Historischen Institut abzuhalten.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 25 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literaturhinweise zum Einlesen: Wolf D. Gruner / Klaus-Jürgen Müller (Hg.), Von Deutschland nach Europa. Frankreich in Geschichte und Gegenwart. Hamburg 1996; Raymond Poidevin / Heinz-Otto Sieburg (Hg.), Aspects des relations franco-allemandes 1830-1848 / Deutsch-Französische Beziehungen 1830-1848, Metz 1978; Dies. (Hg.), Aspects des relations franco-allemandes à l'époque du Second Empire / 1851-1866 / Deutsch-Französische Beziehungen zur Zeit des Zweiten Kaiserreiches 1851-1866, Metz 1982; Jürgen Müller, Deutscher Bund und deutsche Nation 1848-1866, Göttingen 2005; Wolf D. Gruner, Deutschland mitten in Europa, Hamburg 1992.

Prof. Dr. Dörte Putensen  
Hauptseminar: Geschichte Schwedens im 19. und 20. Jahrhundert  
Zeit: Fr 11.15-12.45 Uhr  
Ort: HS Radiologie, Gertrudenplatz  
Beginn: 17.10.08

73392

(Blockveranstaltung – nach zwei einführenden Seminaren finden zwei Blöcke statt – jeweils Freitag von 9 bis 19 Uhr und Sonnabend von 9 bis 13 Uhr, über die genauen Termine erfolgt im ersten Seminar eine Verständigung und Festlegung)

Das Seminar beschäftigt sich mit der Entwicklung Schwedens seit den Napoleonischen Kriegen bis zu Gegenwart. Es behandelt Fragen der inneren Entwicklung des Landes, wie der Industrialisierung, der Entstehung des modernen Parteiensystems, inklusive der Entstehung und Entwicklung der Arbeiterbewegung, und der Herausbildung und Erosion des schwedischen Wohlfahrtsstaatsmodells. Einen weiteren Komplex bilden Probleme der Außenpolitik, wie der schwedisch-norwegischen Union, der allmählichen Herausbildung, Entwicklung und Modifizierung der Neutralitätspolitik, der Haltung Schwedens zu den europäischen Integrationsprozessen bis hin zu Schwedens Mitgliedschaft in der Europäischen Union.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Einführende Literatur: Ralph Tuchtenhagen, Kleine Geschichte Schwedens, Becksche Reihe 2008, Wolfram Duffner, Geschichte Schwedens, Neumünster 1967, Stig Hadenius, Schwedens Politik im 20. Jahrhundert, Uddevalla 1990, Lee Miles, Sweden and European Integration, Aldershot 1997.

Prof. Dr. Alexander Gallus  
Hauptseminar: Medienkarrieren nach 1945  
Zeit: Di. 13.15-16.45 Uhr  
Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28  
Beginn: 14.10.2008

73394

Journalisten und Verleger haben in den vergangenen Jahren zunehmend die Aufmerksamkeit der Geschichtswissenschaft gefunden. Gerade nach 1945 haben sie als Multiplikatoren und wichtige Vermittlungsinstanz – nicht so sehr als Ideenproduzenten – dazu beigetragen, Wertvorstellungen und (politische) Deutungsmuster zu kommunizieren. Das Seminar will untersuchen, ob und wie sie in der Bundesrepublik die „Verwestlichung“ und „Demokratisierung“ der politischen Kultur vorangetrieben haben – oder ob und inwieweit sie an genuin „deutschen Traditionen“ und älteren Sinnkonzepten festhielten. Zudem wird die Bedeutung von Medienmachern innerhalb der DDR zu untersuchen sein. Für die Staats- und Parteiführung jedenfalls galt Lenins Grundsatz: „Unsere Presse – die schärfste Waffe der Partei“. Über einen biographischen Zugriff ist ein Rückleuchten in die Zeit vor 1945 möglich und lassen sich darüber hinaus intellektuelle Netzwerke erkennen. Die Biographien dienen gleichsam als Knotenpunkte. In den Blick werden u.a. folgende Personen geraten: Rudolf Augstein, Gerd Bucerius, Axel Eggebrecht, Rudolf Herrnstadt, Henri Nannen, Günter Schabowski, Karl-Eduard von Schnitzler, Paul Sethe, Axel C. Springer, Hans Zehrer.

Das Seminar wird an insgesamt 6 Terminen als Blockveranstaltung (jeweils 3 Stunden) durchgeführt, und zwar am 14.10.2008 (Einführung), 28.10.2008, 12.11.2008., 9.12.2008, 13.1.2009, 27.1.2009.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei

Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Jürgen Wilke (Hrsg.): Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1999; Gunter Holzweißig: Die schärfste Waffe der Partei. Eine Mediengeschichte der DDR, Köln/Weimar 2002; Lutz Hachmeister/Friedemann Siering (Hrsg.): Die Herren Journalisten. Die Elite der deutschen Presse nach 1945, München 2002; Peter Köpf: Schreiben nach jeder Richtung. Goebbels-Propagandisten in der westdeutschen Nachkriegspresse, Berlin 1995; Christina von Hodenberg: Konsens und Krise. Eine Geschichte der westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945-1973, Göttingen 2006; Frank Bösch/Norbert Frei (Hrsg.): Medialisierung und Demokratie im 20. Jahrhundert, Göttingen 2006; Karl-Heinz Janßen/Haug von Kuenheim/Theo Sommer: Die Zeit. Geschichte einer Wochenzeitung von 1946 bis heute, Berlin 2006; Ralf Dahrendorf: Liberal und unabhängig. Gerd Bucerius und seine Zeit, München 2000; Marcus M. Payk: Der Geist der Demokratie. Intellektuelle Orientierungsversuche im Feuilleton der frühen Bundesrepublik: Karl Korn und Peter de Mendelssohn, München 2008; Peter Merseburger: Rudolf Augstein. Biographie, München 2007; Hans-Peter Schwarz: Axel Springer. Die Biografie, Berlin 2008.

Prof. Dr. Kyra T. Inachin

73395

Hauptseminar: Regionalismus im europäischen Vergleich

Zeit: Mi 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 15.10.08

Regionalismus entstand in Deutschland oft auf der Basis untergegangener Staatlichkeit bzw. Territorialität (z. B. das vormalige Königreich Hannover oder Herzogtümern Schleswig und Holstein im preußischen Staatsverband, vorderösterreichische Gebiete in Baden und Württemberg oder das kurpfälzische Land in Bayern). Politischer Regionalismus schöpfte aus diesen Traditionen und steigerte sich zur Opposition gegen die zentralistische Regierung und Verwaltung. Dies kann von Kritik bis zum Terrorismus führen, wie bei der nordirischen IRA oder der baskischen ETA. Dagegen steht die provinzielle oder staatliche Organisation, die ein neues Bewusstsein und neue Traditionen schaffen wollte, sei es durch einen Nationalfeiertag, das Schulwesen oder der Militärdienst. Regionalismus kann über Bundes- und Reichsgrenzen hinweggehen und unter bestimmten Bedingungen ein Konkurrenzphänomen werden, mit dem sich der Staat auseinandersetzen muss. Dass Inhaber der Staatsmacht u. U. die Lebendigkeit der Regionen fürchten, zeigt z.B. die nationalsozialistische Innenpolitik, die in Wehrmacht und Arbeitsdienst bewusst „Stammesvermischung“ betrieben und historische mit regionalem Selbstbewusstsein erfüllte Verwaltungseinheiten aufgelöst hat. Das gleiche gilt für die Verwaltungsbezirke der DDR, die 1952 bewusst alte territoriale Verbundenheiten auslöschen wollten.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Oberseminare

Prof. Dr. Ernst Münch/Prof. Dr. Wolfgang Eric Wagner

73402

Examens- und Doktorandenkolloquium: Kolloquium zur mittelalterlichen Geschichte und mecklenburgischen Landesgeschichte

Zeit: Mi 11.15-12.45 Uhr (14-tägig)

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Beginn: 15.10.08

Das Kolloquium ist vor allem an PromovendInnen, ExamenskandidatInnen und fortgeschrittene Studierende gerichtet. Es dient in erster Linie der Vorstellung und Kritik im Entstehen befindlicher wissenschaftlicher Arbeiten, aber auch der Diskussion aktueller Fragen der Regionalgeschichte und der Mediävistik.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 15 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Prof. Dr. Peter Burschel

73371

Oberseminar: Was heißt Kulturgeschichte des Politischen?

Zeit: Di 17.15-18.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstr. 34b

Beginn: 14.10.08

Das Seminar wendet sich an fortgeschrittene Studentinnen und Studenten mit besonderem Interesse an kulturwissenschaftlichen Fragestellungen. Neben der Präsentation (und Diskussion) von Abschlussarbeiten werden wir in diesem Semester vor allem Texte zur Kulturgeschichte und Kulturanthropologie des Politischen

lesen. Kooperationen mit Oberseminaren, Arbeitskreisen und Forschergruppen in Berlin, Freiburg und Münster sind in Planung.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 20 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Prof. Dr. Wolf D. Gruner 73154  
Oberseminar: Fragen und Probleme der europäischen und regionalen Geschichte  
Zeit: Mi 18.00-19.30 Uhr  
Ort: R. 106, Hermannstr. 34b  
Beginn: 15.10.08

Das Kolloquium basiert auf Präsentationen zu „work in progress“: Dissertationen, Masterarbeiten sowie Staatsexamen. Es ist auch sehr für Examenskandidaten und Kandidatinnen geeignet.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 15 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Prof. Dr. Hans-Uwe Lammel/PD Dr. Stefan Kroll 73198  
Examens- und Doktorandenkolloquium  
Zeit: Do. 13.15-14.45 Uhr, 14-tägig  
Ort: R. 10017a, August-Bebel-Str. 28  
Beginn: 16.10.08

Das Seminar ist offen für Examenskandidat/inn/en und Doktorand/inn/en, die eine Abschlussarbeit bzw. Dissertation im Bereich der Neueren Geschichte oder der Medizingeschichte vorbereiten bzw. verfassen. Die Arbeiten werden von den Teilnehmer/inn/en vorgestellt und in den unterschiedlichen Entstehungsphasen diskutiert. Darüber hinaus können nach gemeinsamer Absprache im Kolloquium übergreifende Probleme besprochen sowie aktuelle Forschungsfragen erörtert werden. Anmeldungen bitte unter Stud.IP (Anmeldezeitraum: 1.9.-01.10.2008) oder nachträglich in der ersten Sitzung.

### **Geschichtsdidaktik**

Dr. Anke John 73399  
Übung (Aufbaukurs, 1 SWS)  
Von der Planung zum schriftlichen Unterrichtsentwurf  
Ort: R. 106, Hermannstraße 34 b  
Zeit: Dienstag 7.30-9.00 Uhr, 14-tägig  
Beginn: 14.10.08  
Lehramt Gymnasium, Grund- und Hauptschule, Haupt- und Realschule, Sonderpädagogik,

Die Übung dient der unmittelbaren Vorbereitung auf die schulpraktischen Unterrichtsversuche (SPÜ II). Unterricht ist eine Form gezielten Lehrens und Lernens und darf nicht dem Zufall überlassen werden. Wer planlos historische Bildung angeht, setzt sich und seine Schüler und Schülerinnen nicht nur einem hohen Maß an Unsicherheit und mangelnder Transparenz aus, sondern ist zudem hilflos gegenüber unterschiedlichen, oft widerstreitenden Beeinflussungen von Unterricht. Zum Kern professioneller Kompetenz des Geschichtslehrers gehört daher die gezielte und wohlgedachte Planung und Organisation von Unterrichtseinheiten und Stunden. Die Teilnehmer fertigen selbstständig einen schriftlichen Unterrichtsentwurf an. Sie erfassen dabei wesentliche Planungselemente des Geschichtsunterrichts anhand von Fragerastern und standardisierten Gliederungen.

Voraussetzung ist die Teilnahme an den schulpraktischen Übungen II und am Proseminar Didaktik des Geschichtsunterrichts. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 2x15 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Horst Gies: Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln / Weimar / Wien 2004.  
Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004.  
Rahmenpläne Geschichte, hg. vom Kultusministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, 2002-2006.  
<http://lms.nur.uni-rostock.de/studip>

Dr. Anke John 73377  
Proseminar II (Aufbaukurs, 2 SWS)  
Didaktik des Geschichtsunterrichts. Theorie und Praxis der Planung und Gestaltung historischen Lernens

Ort: R. 106, Hermannstraße 34 b

Zeit: Die 09.15-10.45 Uhr

Beginn: 14.10.08

Lehramt Gymnasium, Grund- und Hauptschule, Haupt- und Realschule, Sonderpädagogik, Beifach sowie 3. gesondertes Fach

Das Seminar befasst sich mit zentralen Aspekten, die bei der Geschichtsvermittlung beachtet werden müssen. Ausgehend von den theoretischen Grundlagen, die im geschichtsdidaktischen Basiskurs erworben wurden, werden nunmehr Lehr- und Lernmethoden für die schulische Praxis erarbeitet. Im Konkreten geht es um Verlaufskonzepte, Unterrichtsprinzipien sowie den Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren. Insbesondere werden sie befähigt, ihre Verwendung problemorientiert, ideen- und variationsreich zu planen, an geeigneten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen.

Voraussetzungen für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des einführenden Proseminars in die Geschichtsdidaktik. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.  
<http://lms.nur.uni-rostock.de/studip>

Dr. Anke John (1 SWS)

73399

Schulpraktische Übungen im Vertiefungskurs, (Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten)

Zeit: Fr 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstraße 34 b

Beginn: 19.09.08

Der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten ist der größte Forschungswettbewerb für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Am 1. September 2008 wird das neue Ausschreibungsthema bekannt gegeben. Diese schulpraktische Übung wird Lehramtsstudenten angeboten, die als Tutoren ein Projekt von Schülerinnen und Schülern mit betreuen möchten.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 6 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Lothar Dittmer, Detlef Siegfried (Hg.): Spurensucher. Ein Praxishandbuch für historische Projektarbeit, Hamburg 2005.

Dr. Anke John

73401

Proseminar III (Vertiefungskurs, 2 SWS), Historische Stätten als Lernorte

Zeit: Freitag 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 106, Hermannstraße 34 b

Beginn: 17.10.08

Der Umgang mit historischen Stätten ist eine unentbehrliche Methode historischen Lernens. Diese Orte erlauben „Lernen mit allen Sinnen“: man kann sie besehen, begehen, anfassen, im wörtlichen Sinne begreifen. Es geht im besonderen Maße um Anschaulichkeit sowie um die Nutzung und Förderung der Vorstellungskraft. Unter der Oberfläche der sichtbaren Relikte müssen die jenseits des Begeh- und Erfahrbaren verborgenen Zusammenhänge jedoch erst entdeckt werden, so dass sich gerade an historischen Orten elementare Einsichten in das Wesen historischen Denkens erreichen lassen. Dieses Konzept unterscheidet sich von dem metaphorischen Verständnis von Ort (lieux de mémoire), das neben realen Stätten auch historische Personen, mythische Gestalten sowie Ereignisse, Institutionen und Begriffe einbezieht. Das Seminar ist mit der gleichzeitig angebotenen Studienexkursion in das historisch-technische Informationszentrum Peenemünde verknüpft. Die Teilnehmer entwickeln Strategien sowie Lehr- und Lernmaterialien, mit deren Hilfe Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler eine Exkursion nach Peenemünde, in die ehemalige Heeresversuchsanstalt des Dritten Reiches vorbereiten können.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 30 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei

Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Literatur: Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007. Thorsten Heese: Vergangenheit „begreifen“. Die gegenständliche Quelle im Geschichtsunterricht, Schwalbach /Ts. 2007.

<http://llms.nur.uni-rostock.de/studip>

Dr. Anke John

Proseminar III (Vertiefungskurs, 1 SWS), Die Rakete und das Dritte Reich  
Studienexkursion in das Historisch-technische Informationszentrum Peenemünde

„Aber es heißt wohl nicht umsonst Fortschritt- und nicht Hin-schritt, fort von etwas. Aber wohin?“ (Monika Maron)  
In Peenemünde wird die Ambivalenz der Nutzung modernster Technologien besonders deutlich. Hier befand sich zwischen 1936 und 1945 eines der modernsten Technologiezentren der Welt. Dem Mythos der Raketentechnik steht der massive Einsatz von Kriegsgefangenen, Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen sowie das Leid der Opfer von Raketenangriffen gegenüber.

Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender Plätze auf 25 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 1.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Zeit: 29.11.-30.11.2008

Literatur: Thomas H. Lange: Analyse einer Technologieentwicklung im Dritten Reich, Düsseldorf 2006, Michael J. Neufeld: Die Rakete und das Reich. Wernher von Braun, Peenemünde und der Beginn des Raketenzeitalters, 2. Aufl. 1999.

Dr. Anke John

Schulpraktische Übungen im Aufbaukurs, (Unterrichtspraktikum in einer Geschichtsstunde, 1 SWS)

Zeit: November 2008 bis Januar 2009

Die Termine werden in den Semesterferien mit dem Beginn des neuen Schuljahres am 1.9.2008 per Aushang im Institut bekannt gegeben.

Mentoren: Torsten Ciupka (Gymnasium Sanitz) Jens Lukasiewicz (Gymnasium an der Rostocker Heide, Rövershagen) Frau Schmidt (Kooperative Gesamtschule Südstadt), Frau Holzhausen (Käthe-Kollwitz-Gymnasium)

<http://llms.nur.uni-rostock.de/studip>

Dr. Günter Kosche

72592

Proseminar im Basiskurs: Geschichtsdidaktik im Spannungsfeld von Geschichtswissenschaft, Pädagogik und Unterrichtspraxis

Lehramt: Grund- Hauptschullehrer, Haupt- Realschullehrer, Gymnasiallehrer, Sonderpädagogik, Beifach

Zeit: Die 07.30-09.00 Uhr und Die 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 14.10.08

Damit die Pflege historischer Erinnerung und Überlieferung durch Geschichtslehrer in allen Schulformen mit Erfolg gestaltet werden kann, gesellt sich zur geschichtswissenschaftlichen Ausbildung im Hauptstudium die geschichtsdidaktische Unterweisung. Im Basiskurs werden in Vorlesungen und Proseminaren, die im wöchentlichen Rhythmus wechseln, grundlegende theoretische Probleme der Sozialisation, der Ausprägung von Geschichtskultur und Geschichtsbewusstsein, der Entwicklung des historischen Denkens sowie der Vermittlung und Aneignung von Geschichte im Prozess historischen Lernens im Fachunterricht und in der außerschulischen Öffentlichkeit vorgestellt und erörtert. Sie bilden das Fundament für die Fortsetzung der geschichtsdidaktischen Ausbildung im Aufbaukurs und im Spezialkurs.

Voraussetzungen für Teilnahme / Leistungsnachweis: Großer Proseminarschein / zu erwerben sind ein Teilnahmeschein sowie ein Leistungsnachweis (I)

Literatur: K. Bergmann u. a. (Hrsg.): Handbuch der Geschichtsdidaktik, 5. überarbeitete Auflage Seelze 1997; J. Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 3., erweiterte Auflage Göttingen 2005, K. Bergmann: Geschichtsdidaktik. Beiträge zu einer Theorie historischen Lernens, Schwalbach/Ts. 1998

Begrenzung der Teilnehmerzahl: 25 Studentinnen und Studenten

Dr. Günter Kosche

73115

Schulpraktische Übungen im Basiskurs: Geschichtsunterricht in der Praxis der

Sekundarstufe I

Lehramt: Gymnasiallehrer, Haupt- und Realschullehrer

Zeit: Fr 07.30 – 09.00 Uhr und 09.15-10.45 Uhr bzw. Stundenplan der Schule, 14tgl.

Ort: R. 9023, August-Bebel-Str.28 bzw. Schule für Hospitationen nach individueller Wahl

Lehrveranstaltungen aus dem Institut für Multimedia und Datenverarbeitung

PD Dr. Stefan Kroll

73186

Übung: Schlüsselqualifikationen in den Geisteswissenschaften (Kurs A)

Zeit: Fr. 09.15-10.45 Uhr

Ort: R. 10017a/10020, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 17.10.08

Das Seminar dient dem Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen auf dem Gebiet der allgemeinen, überfachlichen Qualifikation. Dazu zählen in besonderer Weise Vermittlungs- und Medienkompetenz. Ein Referat nicht etwa nur sitzend abzulesen, sondern die eigenen Inhalte auf anschauliche, die Zuhörerschaft ansprechende Weise zu vermitteln, sollte zu den Grundfertigkeiten gehören, die jede/r Studierende am Ende eines Studiums an der Philosophischen Fakultät erworben hat. Die Praxis in vielen Seminaren zeigt – und dies bestätigen auch Gespräche mit Vertretern der Arbeitsvermittlung und der Berufspraxis –, dass hier ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Die Veranstaltung vermittelt zunächst Grundfertigkeiten in der Erstellung von digitalen Diagrammen, Tabellen und Graphiken und erläutert die Bearbeitung von Bildern (Programme „MS Excel“, „Photoshop“). Im Anschluss erhalten die Studierenden eine Einführung in multimediale Präsentationsformen („MS PowerPoint“). Entscheidend ist dann die praktische Anwendung am Beispiel eines eigenen Referats/mündlichen Vortrags, der mit Hilfe von Videotechnik gemeinsam analysiert und ausgewertet wird.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, Computerkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 15.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Voraussetzungen zum Scheinerwerb (Medienschein; Vermittlungskompetenz (VK); unbenoteter Teilnahmechein) sind regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit.

Literatur:

T. Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl., München 2004.

Stefan Kroll

73186

Übung: Schlüsselqualifikationen in den Geisteswissenschaften (Kurs B)

Zeit: Fr. 11.15-12.45 Uhr

Ort: R. 10017a/10020, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 17.10.08

Das Seminar dient dem Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen auf dem Gebiet der allgemeinen, überfachlichen Qualifikation. Dazu zählen in besonderer Weise Vermittlungs- und Medienkompetenz. Ein Referat nicht etwa nur sitzend abzulesen, sondern die eigenen Inhalte auf anschauliche, die Zuhörerschaft ansprechende Weise zu vermitteln, sollte zu den Grundfertigkeiten gehören, die jede/r Studierende am Ende eines Studiums an der Philosophischen Fakultät erworben hat. Die Praxis in vielen Seminaren zeigt – und dies bestätigen auch Gespräche mit Vertretern der Arbeitsvermittlung und der Berufspraxis –, dass hier ein erheblicher Nachholbedarf besteht. Die Veranstaltung vermittelt zunächst Grundfertigkeiten in der Erstellung von digitalen Diagrammen, Tabellen und Graphiken und erläutert die Bearbeitung von Bildern (Programme „MS Excel“, „Photoshop“). Im Anschluss erhalten die Studierenden eine Einführung in multimediale Präsentationsformen („MS PowerPoint“). Entscheidend ist dann die praktische Anwendung am Beispiel eines eigenen Referats/mündlichen Vortrags, der mit Hilfe von Videotechnik gemeinsam analysiert und ausgewertet wird.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende aller Fachrichtungen der Philosophischen Fakultät, Computerkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 1.9. bis 01.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Voraussetzungen zum Scheinerwerb (Medienschein; Vermittlungskompetenz (VK); unbenoteter Teilnahmechein) sind regelmäßige Teilnahme und die aktive Mitarbeit.

Literatur: T. Ravens: Wissenschaftlich mit PowerPoint arbeiten. 2. Aufl., München 2004.

Ruth Espinosa

72944

Übung: Computertechnische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz

Zeit: Fr 07.30 - 09.00 Uhr

Ort: R. 10020, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 17.10.08

Auch geeignet für Studenten mit geringen Computerkenntnissen

#### Textverarbeitung

Erstellen eines Rohtextes für Belegarbeiten mit Einrückungen und Formatierungen//Einfügen von Tabellen//Erstellen von Fußnoten, Kopf- und Seitenzahlen//Erstellen von Literaturverzeichnis und alphabetisches Sortieren//Erstellen Inhaltsverzeichnis, Nummerierung und Querverweise//Einscannen von Texten und Bildern und Einfügen in die Arbeit

#### Tabellenkalkulation

Grundlagen der Tabellenkalkulation//Beispiel eines Haushaltsplans//Erstellen von Diagrammen//Einfügen einer Excel-Tabelle in ein Word-Dokument

#### Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation//Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen und Diagrammen

#### Frontpage

Erstellen einer Website//Einfügen von Grafiken und Tabellen//Einfügen von Hyperlinks

*Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.); "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmeschein*

*Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 01.09. – 01.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.*

*Bei der Einschreibung ist zwingend die Angabe der Semesterzahl notwendig!! Studierende, die hierzu im Feld „Bemerkungen“ keine Angaben machen, können ggf. nicht berücksichtigt werden!*

*Bei Fragen senden Sie bitte eine Mail an [ruth.espinosa@uni-rostock.de](mailto:ruth.espinosa@uni-rostock.de)*

Friedrich Niemeyer

73236

Übung: Medientechnische Grundlagen zur Vermittlungskompetenz

Zeit: Di 17.00-18.30 Uhr

Ort: R. 10020, Computerpool, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 14.10.08

*Auch geeignet für Studierende mit geringen Computerkenntnissen*

#### Digitale Bildbearbeitung (Photoshop)

Grundlagen der Rastergrafik (Technik, Formate etc.); Scannen von Bildern – Texten etc.; digitale Fotografie; Bearbeiten des digitalen Rohmaterials, Nutzung von Filtern und Effekten; Erstellen von webfähigen Bildern fürs Internet und für Präsentationen.

#### Videobearbeitung (Pinnacle Studio)

Grundlagen des Bearbeitens von Videos am PC : Aufzeichnen von Videos (Eingabequellen, Import etc.), bearbeiten und schneiden von Videos, zusätzliche Ton und Bildspuren, Erstellen von Videodateien / DVD's (Formate und ihre Einsatzmöglichkeiten).

#### Präsentationstechnik

Grundlagen für eine Powerpoint-Präsentation (Layout Gestaltung//Text- und Grafikanimation//Einbinden von Organigrammen, Diagrammen und Infographiken); didaktische Reduktion von Inhalten; Erstellen eines Kurzvortrages mit Powerpoint.

*Folgende Scheine können erworben werden: "Vermittlungskompetenz" (B.A./M.A.); "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmeschein. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs auf 24 begrenzt.*

*Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 01.09. bis 01.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.*

*Bei der Einschreibung ist zwingend die Angabe der Semesterzahl notwendig!! Studierende, die hierzu im Feld*



„Bemerkungen“ keine Angaben machen bzw. alternativ eine Nachricht via Mail senden, können ggf. nicht berücksichtigt werden! **Die Endgültige Auswahl der Teilnehmer findet in der ersten Sitzung am 13.10.08 17 Uhr statt !!**

Bei Fragen senden Sie bitte eine Mail an [friedrich.niemeyer@uni-rostock.de](mailto:friedrich.niemeyer@uni-rostock.de)

Friedrich Niemeyer

73342

Übung / Blockseminar : Digitale Video- und Audiotbearbeitung

**Nur für Lehramtsstudierende !!**

Termine : Freitag 17.10., 28.11.2008 und 23.01.2009 jeweils von 13.00-17.30 Uhr

Ort: R. 10017a, Computerpool, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 17.10.08

*Auch geeignet für Studierende mit geringen Computerkenntnissen*

In diesem Seminar soll anhand von kleinen Videoprojekten in Gruppen von jeweils max. 5 Studierenden ein Film erstellt, geschnitten und mit verschiedenen Video- und Audioeffekten versehen werden. Ziel ist es, ein Themenbezogenes Video zu erstellen und in der letzten Sitzung zu präsentieren und zu diskutieren.

Im Rahmen des Seminars sollen dabei die Grundlagen des digitalen Video- und Audioschnitts am PC vermittelt werden (Pinnacle Studio bzw. Nero Wave-Editor).

Dieses Seminar soll Lehramtsstudierenden als eine Anregung für eine Projektbezogene Videoverarbeitung für den Schulunterricht dienen (Mediendidaktische Übung).

*Folgende Scheine können erworben werden: "Medienschein" (alle Lehrämter); einfacher Teilnahmechein. Die Zahl der Teilnehmer ist wegen der begrenzten Anzahl zur Verfügung stehender PCs/Schnittplätze auf 15 begrenzt.*

Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>; Anmeldezeitraum: 01.09. bis 01.10.2008. Bei Überbuchung erfolgt eine an sachlichen Kriterien (insbesondere Studienabschlussnähe, Semesterzahl) orientierte Auswahl.

Bei der Einschreibung ist zwingend die Angabe der Semesterzahl notwendig!! Studierende, die hierzu im Feld „Bemerkungen“ keine Angaben machen bzw. alternativ eine Nachricht via Mail senden, können ggf. nicht berücksichtigt werden! **Die Endgültige Auswahl der Teilnehmer findet in der ersten Sitzung am 17.10.08 13 Uhr statt !!**

Bei Fragen senden Sie bitte eine Mail an [friedrich.niemeyer@uni-rostock.de](mailto:friedrich.niemeyer@uni-rostock.de)